

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE
vom 4. April 2013**

**“Gefährdung der Hortversorgung durch Umwidmung von Hortplätzen in
U3-Plätze“**

Die Fraktion DIE LINKE hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„In der Stadtgemeinde Bremen fehlen zum Schuljahr 2013/2014 insgesamt 706 Hortplätze. Bereits im letzten Jahr fehlten mehrere hundert Hortplätze.

In der Vorlage für die Sitzungen des Jugendhilfeausschuss und der Sozialdeputation am 01.03.2013 bzw. 07.03.2013 „Planung des Kindergartenjahres 2013/2014 / Sachstandsbericht 1. Planungsphase“ heißt es: „Gleichwohl wird dem Bedarf nicht vollständig entsprochen werden können. Nachbesserungen sind an dieser Stelle – wie auch in den Vorjahren – nicht möglich.

Wir fragen den Senat

1. Laut der Vorlage „Planung des Kindergartenjahres 2013/2014“ für den Jugendhilfeausschuss und die Sozialdeputation, sowie der Antwort des Senats auf die Frage der Fraktion DIE LINKE vom 12.03.2013, stehen ab 1.08.2013 in Bremen 2.883 Hortplätze zur Verfügung. In der Anlage „Ausbauplanung“ werden als „laufendes Platzangebot“ für Schulkinder dagegen 3.276 Hortplätze aufgeführt. Sind demzufolge 393 Hortplätze in U3-Plätze umgewidmet worden, oder wodurch kommt die Verringerung um 393 Hortplätze zum 1.08.2013 zustande?
2. Wie viele Hortplätze standen in der Stadtgemeinde Bremen in den Schuljahren 2004/05 bis 2013/14 jeweils zur Verfügung? Bitte auch aufschlüsseln nach Beiratsgebieten.
3. Wie viele Kinder wurden in der Stadtgemeinde Bremen in den Schuljahren 2004/05 bis 2013/14 jeweils auf Hortplätzen betreut? Bitte auch aufschlüsseln nach Beiratsgebieten.
4. Wie viele Anmeldungen für Hortplätze gab es in der Stadtgemeinde Bremen in den Schuljahren 2004/05 bis 2013/2014 jeweils? Wie viele Kinder konnten in den einzelnen Jahren keinen Hortplatz bekommen?
5. In der Anlage (Auswertung der Anmeldungen in den Einrichtungen) ist vermerkt, dass es außer den 3.337 Anmeldungen für Hortplätze, die in der Vorlage genannt sind, weitere 252 Anmeldungen für „ältere Schulkinder“ gibt. Um welche Gruppe handelt es sich bei diesen „älteren Schulkindern“? Sind es keine Grundschul Kinder mehr, oder sind es Schulkinder jenseits der dritten Klasse, oder sind es Schulkinder jenseits eines bestimmten Alters?
6. Müssen die Eltern der „älteren Schulkinder“ derzeit davon ausgehen, dass keines dieser Kinder zum 1.08.2013 einen Hortplatz bekommen wird?
7. Laut Vorlage vom 7.03.2013 nebst Anlage fehlen zum Schuljahr 2013/2014 insgesamt 706 Hortplätze (454 Hortplätze für „Grundschul Kinder“ sowie sämtliche 252 Plätze für „ältere Schulkinder“). Was unternimmt der Senat, um diese Lücke bis zum 1.08.2013 zu schließen?
8. An wie vielen Grundschulen, die als offene Ganztagsgrundschulen geführt werden, ist eine Betreuung an fünf Wochentagen bis 16 Uhr gewährleistet?
9. An wie vielen Grundschulen, die als offene Ganztagsgrundschulen geführt werden, ist eine Ferienbetreuung gewährleistet? In welchem Umfang?

10. Durch welches Personal wird die Nachmittagsbetreuung an den offenen Ganztagsgrundschulen gewährleistet?
11. Welche Maßnahmen hat der Senat angesichts der Tatsache ergriffen, dass bereits im letzten Jahr mehrere hundert Hortplätze fehlten?
12. In welcher Weise unterstützt der Senat Eltern, die angesichts fehlender Hortplätze im Beiratsgebiet selbst eine gemeinsame Betreuung organisieren wollen?
13. Auf welche Weise gewährleistet der Senat, dass in diesen Fällen die Kosten, die den Eltern für die Betreuung entstehen, nicht über den Kosten eines Hortplatzes in einer KiTa liegen?“

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Laut der Vorlage „Planung des Kindergartenjahres 2013/2014“ für den Jugendhilfeausschuss und die Sozialdeputation, sowie der Antwort des Senats auf die Frage der Fraktion DIE LINKE vom 12.03.2013, stehen ab 1.08.2013 in Bremen 2.883 Hortplätze zur Verfügung. In der Anlage „Ausbauplanung“ werden als „laufendes Platzangebot“ für Schulkinder dagegen 3.276 Hortplätze aufgeführt. Sind demzufolge 393 Hortplätze in U3-Plätze umgewidmet worden, oder wodurch kommt die Verringerung um 393 Hortplätze zum 1.08.2013 zustande?

Antwort zu Frage 1:

Die Differenz von 393 Plätzen ergibt sich aus der Tatsache, dass es sich bei Hortplätzen um Angebote für Grundschul Kinder handelt (vgl. § 6 BremKTG). Die Gesamtsumme für alle Schulkinder in Einrichtungen der Jugendhilfe beinhaltet aber auch 393 Plätze für Schulkinder, die keine Grundschul Kinder mehr sind, aber auch noch nicht 14 Jahre alt sind.

Frage 2:

Wie viele Hortplätze standen in der Stadtgemeinde Bremen in den Schuljahren 2004/05 bis 2013/14 jeweils zur Verfügung? Bitte auch aufschlüsseln nach Beiratsgebieten.

Frage 3:

Wie viele Kinder wurden in der Stadtgemeinde Bremen in den Schuljahren 2004/05 bis 2013/14 jeweils auf Hortplätzen betreut? Bitte auch aufschlüsseln nach Beiratsgebieten.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Fragen 2 und 3 können zusammen beantwortet werden, da die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze und die Anzahl der betreuten Kinder identisch sind. Da die Zahlen für das kommende Schuljahr noch nicht vollständig ausgewertet sind, wird hier die Zahl der Plätze und Kinder zum Oktober 2012 genannt: 3276 Kinder in Horten, Betreuungsprojekten und Tagesgruppen. Die Erstellung von Zahlenreihen über den Zeitraum von neun Jahre ist in der Kürze der Zeit nicht leistbar. Die Darstellung der Verteilung der Angebote in den Stadtteilen ist in früherer Berichterstattung (Vorlage Jugendhilfeausschuss zum 29.06.2012 „Planung des Kindergartenjahres 2012/2013 Sachstandsbericht zum Statusbericht“, **Anlage: Tabelle aus der Vorlage**) erfolgt.

Frage 4:

Wie viele Anmeldungen für Hortplätze gab es in der Stadtgemeinde Bremen in den Schuljahren 2004/05 bis 2013/2014 jeweils? Wie viele Kinder konnten in den einzelnen Jahren keinen Hortplatz bekommen?

Antwort zu Frage 4:

Mit den vorliegenden Datenerfassungssystemen und Dokumentationen kann der Senat diese Frage nicht beantworten. Es gibt keine Erfassung von Absagen, da Träger nur Zusagen erteilen und Anmeldezahlen vielen Schwankungen im Jahresablauf unterliegen. Gleichwohl ist bekannt, dass Grundschul Kinder einen gewünschten und nachgefragten Betreuungsplatz nicht erhalten haben und die Nachfrage höher ist als das Angebot.

Frage 5:

In der Anlage (Auswertung der Anmeldungen in den Einrichtungen) ist vermerkt, dass es außer den 3.337 Anmeldungen für Hortplätze, die in der Vorlage genannt sind, weitere 252 Anmeldungen für „ältere Schulkinder“ gibt. Um welche Gruppe handelt es sich bei diesen „älteren Schulkindern“? Sind es keine Grundschul Kinder mehr, oder sind es Schulkinder jenseits der dritten Klasse, oder sind es Schulkinder jenseits eines bestimmten Alters?

Antwort zu Frage 5:

Ältere Schulkinder sind Schulkinder bis zum Alter von 14 Jahren. In der Regel handelt es sich hier nicht um Kinder im Grundschulalter.

Frage 6:

Müssen die Eltern der „älteren Schulkinder“ derzeit davon ausgehen, dass keines dieser Kinder zum 1.08.2013 einen Hortplatz bekommen wird?

Antwort zu Frage 6:

Es gibt keine Vorgabe dieser Art. Die Entscheidung zur Aufnahme eines Kindes in eine Betreuungseinrichtung wird von der aufnehmenden Einrichtung anhand der Regelungen im Bremischen Aufnahme- und Betreuungszeitengesetz (BremABOG) getroffen.

Frage 7:

Laut Vorlage vom 7.03.2013 nebst Anlage fehlen zum Schuljahr 2013/2014 insgesamt 706 Hortplätze (454 Hortplätze für „Grundschul Kinder“ sowie sämtliche 252 Plätze für „ältere Schulkinder“). Was unternimmt der Senat, um diese Lücke bis zum 1.08.2013 zu schließen?

Antwort zu Frage 7:

Da die Zahlen über die Wahrnehmung der Platzangebote in der Schulkinderbetreuung in Horten und offenen Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2013/2014 noch nicht ausgewertet und vollständig abgeglichen sind, kann der Senat keine Aussage über die Höhe der Differenz zwischen Nachfrage und Angebot machen. Eine Ausweitung über das bestehende Angebot insgesamt ist nicht geplant.

Frage 8:

An wie vielen Grundschulen, die als offene Ganztagsgrundschulen geführt werden, ist eine Betreuung an fünf Wochentagen bis 16 Uhr gewährleistet?

Antwort zu Frage 8:

An allen 10 offenen Ganztagsgrundschulen wird eine Betreuung an 5 Wochentagen bis 16 Uhr angeboten. Die Eltern melden die Kinder für die Betreuung in der offenen Ganztagsgrundschule für ein Schuljahr an und teilen in der Anmeldung die gewünschte Zeit (15.00 Uhr oder 16.00 Uhr) mit.

Frage 9:

An wie vielen Grundschulen, die als offene Ganztagsgrundschulen geführt werden, ist eine Ferienbetreuung gewährleistet? In welchem Umfang?

Antwort zu Frage 9:

Das Angebot einer Ferienbetreuung wird während der verschiedenen Ferien (Oster-, Sommer- und Herbstferien) sehr unterschiedlich nachgefragt. Der übliche Angebotsumfang umfasst einen Zeitraum bis zu zwei Wochen, in der Regel von 8:30 Uhr bis in den Nachmittag mit einer Essensversorgung. Zahlen über die konkrete Wahrnehmung der Angebote liegen dem Senat nicht vor, da die Organisation der Angebote kleinräumig in den Stadtteilen mit wechselnden Kinderzahlen erfolgt.

Frage 10:

Durch welches Personal wird die Nachmittagsbetreuung an den offenen Ganztagsgrundschulen gewährleistet?

Antwort zu Frage 10:

Die Nachmittagsbetreuung in den offenen Ganztagsgrundschulen wird durch Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte – meistens Erzieherinnen – geleistet.

Frage 11:

Welche Maßnahmen hat der Senat angesichts der Tatsache ergriffen, dass bereits im letzten Jahr mehrere hundert Hortplätze fehlten?

Antwort zu Frage 11:

Zum Schuljahr 2012/2013 wurde das Angebot der Schulkinderbetreuung durch die Etablierung der offenen Ganztagsgrundschulen, zwei neuen gebundenen Ganztagsgrundschulen und parallelen Angebotserhaltung der Horte um insgesamt 1124 Plätzen spürbar ausgeweitet. Durch die Schwerpunktsetzung des Senats im Bereich Ganztägiges Lernen und Kindertagesbetreuung konnte damit auch für Kinder im Schulalter das Angebot vermehrt werden, neben der Angebotserweiterung für die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und für die unter 3-jährigen Kinder.

Frage 12:

In welcher Weise unterstützt der Senat Eltern, die angesichts fehlender Hortplätze im Beiratsgebiet selbst eine gemeinsame Betreuung organisieren wollen?

Antwort zu Frage 12:

Der Senat kann außerhalb der bestehenden Platz- und Ressourcenkapazitäten Eltern nur beratend durch die Initiativberatung in den Sozialzentren unterstützen. Eine finanzielle

Förderung ist im Rahmen des bestehenden Haushaltes und voraussichtlich, vorbehaltlich der Beschlüsse zum Haushalt 2014/15, auch in den nächsten zwei Jahren nicht möglich.

Frage 13:

Auf welche Weise gewährleistet der Senat, dass in diesen Fällen die Kosten, die den Eltern für die Betreuung entstehen, nicht über den Kosten eines Hortplatzes in einer KiTa liegen?

Antwort zu Frage 13:

Es besteht keine Verpflichtung, ein von Eltern selbst organisiertes Betreuungsangebot für ihre Schulkinder indirekt zu fördern.

Tagesbetreuung für Kinder in Einrichtungen der JugendhilfeAltersgruppe: Grundschul Kinder
Stand: Mai**Sozialzentren und Stadtteile**

	Kinder lt.EMA 6-<10 Jahre (2012)	Anmeldungen (*)	Nachfrage (in %)	geplante Plätze ab 01.08.	Versorgung (in %)
Sozialzentrum: Nord					
Blumenthal	1.107	206	18,61	252	22,76
Veogesack	1.021	248	24,29	247	24,19
Burglesum	992	177	17,84	194	19,56
Summe im Sozialzentrum	3.120	631	20,22	693	22,21
Sozialzentrum: Gröpelingen/Walle					
Gröpelingen	1.332	167	12,54	169	12,69
Walle	844	78	9,24	108	12,80
Summe im Sozialzentrum	2.176	245	11,26	277	12,73
Sozialzentrum: Mitte/östl.Vorstadt/Findorff					
Findorff	653	66	10,11	100	15,31
Blockland	12	0	0,00	0	0,00
Östliche Vorstadt	728	108	14,84	135	18,54
Mitte	265	72	27,17	72	27,17
Summe im Sozialzentrum	1.658	246	14,84	307	18,52
Sozialzentrum: Süd					
Strom	15	0	0,00	0	0,00
Seehausen	25	0	0,00	0	0,00
Woltmershausen	405	123	30,37	123	30,37
Huchting	1.144	214	18,71	214	18,71
Obervieland	1.298	130	10,02	134	10,32
Neustadt	948	169	17,83	174	18,35
Häfen	0	0	0,00	0	0,00
Summe im Sozialzentrum	3.835	636	16,58	645	16,82
Sozialzentrum: Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe					
Oberneuland	490	0	0,00	0	0,00
Borgfeld	514	75	14,59	77	14,98
Horn-Lehe	646	187	28,95	180	27,86
Vahr	807	59	7,31	100	12,39
Schwachhausen	1.014	127	12,52	123	12,13
Summe im Sozialzentrum	3.471	448	12,91	480	13,83
Sozialzentrum: Hemelingen/Osterholz					
Hemelingen	1.383	209	15,11	212	15,33
Osterholz	1.396	225	16,12	278	19,91
Summe im Sozialzentrum	2.779	434	15,62	490	17,63
Summe Gesamtstadt	17.039	2.640	15,49	2.892	16,97

(*) Anmeldungen mit einer Platzzusage, die durch Eltern bestätigt wurde + Anmeldungen, die bisher keine Platzzusage erhalten haben, aber über das Sozialzentrum einen Platz angeboten bekommen wollen.

Tagesbetreuung für Kinder in Einrichtungen der Jugendhilfe

Altersgruppe: ältere Schulkinder

Stand: Mai

Sozialzentren und Stadtteile

	Kinder lt.EMA 10-<14 Jahre (2012)	Anmeldungen (*)	Nachfrage (in %)	geplante Plätze ab 01.08.	Versorgung (in %)
Sozialzentrum: Nord					
Blumenthal	1.247	18	1,44	40	3,21
Veogesack	1.231	5	0,41	24	1,95
Burglesum	1.128	16	1,42	20	1,77
Summe im Sozialzentrum	3.606	39	1,08	84	2,33
Sozialzentrum: Gröpelingen/Walle					
Gröpelingen	1.424	1	0,07	0	0,00
Walle	880	25	2,84	32	3,64
Summe im Sozialzentrum	2.304	26	1,13	32	1,39
Sozialzentrum: Mitte/östl.Vorstadt/Findorff					
Findorff	726	27	3,72	40	5,51
Blockland	17	0	0,00	0	0,00
Östliche Vorstadt	746	20	2,68	20	2,68
Mitte	269	8	2,97	8	2,97
Summe im Sozialzentrum	1.758	55	3,13	68	3,87
Sozialzentrum: Süd					
Strom	19	0	0,00	0	0,00
Seehausen	49	0	0,00	0	0,00
Woltmershausen	489	45	9,20	55	11,25
Huchting	1.201	14	1,17	14	1,17
Obervieland	1.444	14	0,97	14	0,97
Neustadt	1.013	40	3,95	39	3,85
Häfen	0	0	0,00	0	0,00
Summe im Sozialzentrum	4.215	113	2,68	122	2,89
Sozialzentrum: Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe					
Oberneuland	497	0	0,00	0	0,00
Borgfeld	485	0	0,00	0	0,00
Horn-Lehe	763	2	0,26	0	0,00
Vahr	831	12	1,44	16	1,93
Schwachhausen	985	0	0,00	0	0,00
Summe im Sozialzentrum	3.561	14	0,39	16	0,45
Sozialzentrum: Hemelingen/Osterholz					
Hemelingen	1.471	27	1,84	25	1,70
Osterholz	1.592	47	2,95	46	2,89
Summe im Sozialzentrum	3.063	74	2,42	71	2,32
Summe Gesamtstadt	18.507	321	1,73	393	2,12

(*) Anmeldungen mit einer Platzzusage, die durch Eltern bestätigt wurde + Anmeldungen, die bisher keine Platzzusage erhalten haben, aber über das Sozialzentrum einen Platz angeboten bekommen wollen.